

cash.life

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2005

quartal 2.05

	Seite
Vorwort	3
Das erste Halbjahr 2005 im Überblick	4
Geschäftsverlauf	5
Corporate Governance	9
Die cash.life AG in Zahlen	
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Bilanz	11
Eigenkapitalentwicklung	12
Kapitalflussrechnung	13
Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS	14
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15
Eigenkapital- und Ergebnisüberleitungsrechnung	16
Erläuterungen	
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Bilanz	20
Kapitalflussrechnung	22
Sonstige Angaben	23
Finanzkalender	25
Investor Relations-Kontakt	26

Sehr geehrte Aktionäre,

die cash.life AG ist weiter auf Wachstumskurs. Ankaufsvolumen, Policenverkäufe an Fonds, verwaltetes Policenvolumen, Servicing-Erlöse, Überschuss: Alle Kenngrößen zeigen nach oben.

Damit zahlt sich unsere Fokussierung auf den deutschen Zweitmarkt für Lebensversicherungen aus. Seit unserer Gründung 1999, die gleichzeitig der Startschuss für den deutschen Zweitmarkt insgesamt war, sind wir deutlicher Marktführer mit Alleinstellung. Diese Position auszubauen und zu festigen ist unser erklärtes Ziel.

Unser Know-how in Sachen Policenbewertung und -verwaltung betrachten wir als Kernstück unseres Erfolges. Gepaart mit dem Ankauf auf eigene Rechnung und einem „Policenvorrat“, unserem Handelsbestand, haben wir einen deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Anbietern.

Im zurückliegenden Halbjahr konnten wir unser Ankaufsvolumen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 159,5 Millionen Euro mehr als verdoppeln. Damit verwalten wir nunmehr Versicherungspolicen im Wert von 927,0 Millionen Euro. Wir sind damit unserem Ziel beträchtlich näher gekommen, in diesem Jahr die Milliarden-Euro-Grenze beim verwalteten Portfolio zu überspringen.

Die dynamischen Zuwachsraten im Geschäftsvolumen spiegeln sich in einer überaus positiven Ergebnisentwicklung wider. So ist das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2005 um 27,2 Prozent auf 4,2 Millionen Euro gestiegen. Den Überschuss hat die cash.life AG auf 2,6 Millionen Euro erhöht.

Von der cash.life AG profitieren also nicht nur unsere Kunden, die Vermittler und Versicherungsunternehmen, sondern auch ganz besonders Sie als unsere Aktionäre.

Wir wollen unsere Vorreiterrolle im deutschen Zweitmarkt für Lebensversicherungen auch zukünftig behaupten und ausbauen. Vor uns liegt ein großes Marktpotenzial: Mehr als jede zweite Police wird vorzeitig storniert. 2004 zahlten die deutschen Versicherer 12,6 Milliarden Euro für Storno aus. Rund die Hälfte davon entspricht unseren Ankaufskriterien. Das ergibt ein Marktpotenzial von rund 6 Milliarden Euro pro Jahr. Dabei kennen erst etwa 7 Prozent der Bevölkerung den Verkauf als lukrativere Alternative zum Storno.

Unser wichtigstes Ziel ist es, den Zweitmarkt bekannter zu machen. Ein Teil unserer Strategie ist es, den Bekanntheitsgrad der cash.life AG am Kapitalmarkt zu steigern. Diesem Zweck dient die geplante Erhöhung unseres Streubesitzes von derzeit 1,5 Prozent auf zukünftig über 30 Prozent. Wir beauftragten die Berenberg Bank sowie HSBC Trinkaus & Burkhardt mit der Durchführung der Transaktion.

Unsere Hausaufgaben haben wir gemacht: Im vergangenen Jahr haben wir die damalige cash.life AG auf ihre frühere Muttergesellschaft, die damalige adv.orga Beteiligungen Aktiengesellschaft (nach Umfirmierung cash.life AG), verschmolzen. Mit diesem Schritt und der Veräußerung unserer übrigen Beteiligungen fokussierten wir uns auf das Kerngeschäft Zweitmarkt. Seit dem 27. Mai 2005 sind wir im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet. Damit gehen erhöhte Transparenzanforderungen einher. So berichten wir ab dem Zwischenbericht, der Ihnen nun vorliegt, quartalsweise nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS).

Wir sind zuversichtlich, Ihnen auch weiterhin gute Ergebnisse liefern zu können. Unser Dank gilt Ihrem Vertrauen in unser Unternehmen sowie dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das erste Halbjahr 2005 im Überblick

IFRS		01.01.2005 - 30.06.2005	01.01.2004 - 30.06.2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	129,2	108,1	19,5
Ankaufsvolumen	in Mio. EUR	159,5	66,4	140,2
Ergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	4,2	3,3	27,2
Überschuss	in Mio. EUR	2,6	2,3	13,0
Ergebnis je Aktie	in EUR	0,34	0,30	13,3
Anzahl Mitarbeiter	(Durchschnitt)	46	27	70,4
Verwalteter Policenbestand (zum Stichtag)	in Mio. EUR	927,0	565,0	64,1
davon Handelsbestand	in Mio. EUR	220,2	224,1	-1,7
davon Fremdbestand	in Mio. EUR	706,8	340,9	107,3

1. Allgemeine Entwicklung des Zweitmarktes für Lebensversicherungen

Der Zweitmarkt für Lebensversicherungen ist ein Wachstumsmarkt: Mehr als jeder zweite der bestehenden 97,4 Millionen Lebensversicherungsverträge (Bestand per 31. Dezember 2004 lt. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)) wird vorzeitig gekündigt. Im Jahr 2004 zahlten Versicherer Rückkaufswerte von 12,6 Milliarden Euro für Storni aus.

Was sind die Gründe hierfür? Als eine der Hauptsäulen der privaten Altersversorgung werden Lebensversicherungen mit einer langen Laufzeit von durchschnittlich 28 Jahren abgeschlossen. In dieser Zeit kann sich die persönliche Lebenssituation und damit auch die Finanzplanung gravierend verändern. Im Mai 2004 untersuchte das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag der cash.life AG die Gründe für die vorzeitige Beendigung eines Lebensversicherungsvertrages. Das Ergebnis: 25 Prozent der Befragten tilgen mit dem Geld aus ihrer Lebensversicherung Schulden. Jeweils 16 Prozent erfüllen sich einen privaten Wunsch oder kündigen aufgrund von Arbeitslosigkeit, Scheidung, der Wunsch nach einer besseren Geldanlage oder mangelnde Sicherheit der Lebensversicherung sind ebenfalls Beweggründe.

Die Nachfrage nach einer lukrativen Alternative zur vorzeitigen Kündigung ist groß und dementsprechend auch das Marktpotenzial der cash.life AG: Nach unserer Einschätzung entspricht rund die Hälfte der jährlich stornierten Lebensversicherungen unseren Ankaufsanforderungen. Der zu erschließende Markt hat somit ein Volumen von rund 6 Milliarden Euro jährlich. Unter dieser Annahme entsprechen die im Geschäftsjahr 2004 von der cash.life AG angekauften Policen im Wert von 225,7 Millionen Euro etwa 3,8 Prozent des Marktes. Das im gesamten deutschen Zweitmarkt gehandelte Policenvolumen schätzen wir für das Jahr 2004 auf 300,0 Millionen Euro. Wir kamen demnach auf einen Marktanteil von rund 75 Prozent. Konkrete Zahlen der Wettbewerber sind allerdings nicht öffentlich zugänglich.

Ebenfalls hoch ist die Nachfrage von Anlegern und geschlossenen Fonds nach Zweitmarkt-Policen als vergleichsweise sichere Geldanlage. In den Jahren 2003 und 2004 haben sich Lebensversicherungsfonds zum wachstumsstärksten Segment bei geschlossenen Fonds entwickelt: Ihr Anteil im Markt stieg von 3,7 Prozent in 2003 auf rund 10 Prozent in 2004.

Vom Wachstum dieses Fondssegmentes profitiert die cash.life AG überdurchschnittlich, denn mit ihrem Ankaufsvolumen und ihrem Markt-Know-how in Sachen Policeneinkauf und -verwaltung nimmt sie im deutschen Zweitmarkt für Kapitalversicherungen eine einzigartige Stellung ein.

2. Lebensversicherungsankauf

Voraussetzung für unser weiteres Wachstum ist die Steigerung unseres Ankaufsvolumens. Dies ist uns im ersten Halbjahr 2005 eindrucksvoll gelungen: Mit einer Steigerung von 140,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 159,5 Millionen Euro kauften wir mehr Policen an als je zuvor in einem vergleichbaren Zeitraum. Im ersten Halbjahr 2004 erwarben wir Policen im Wert von 66,4 Millionen Euro.

Die Lebensversicherungen beziehen wir sowohl von Endkunden als auch von einer breiten Basis an Vermittlern (Versicherungsmakler, Banken und Sparkassen, Finanzberater, Insolvenzberater, u.a.). Beide Einkaufsquellen wollen wir in der Zukunft weiter ausbauen. Darüber hinaus unterstützen wir Überlegungen, nach britischem Vorbild auch in Deutschland eine gesetzliche Aufklärungspflicht für stornowillige Versicherungskunden einzuführen (nähere Einzelheiten dazu in Kapitel 9 Ausblick).

3. Lebensversicherungsbestand und -verwaltung

Die cash.life AG erwirbt alle Lebensversicherungen zunächst auf eigene Rechnung. Aus diesem Handelsbestand kaufen Fondsgesellschaften Policen, die den Investitionskriterien ihres Fonds entsprechen. Nach der Veräußerung der Policen an den Fonds verwaltet die cash.life AG diese Portfolien über die gesamte Laufzeit des Fonds („Servicing“) und erhält dafür eine Verwaltungsvergütung („Servicing-Fee“).

Bisher hat die cash.life AG mit neun geschlossenen Fonds Verträge über die Belieferung mit Policen mit einem prospektierten Investitionsvolumen von circa 1,2 Milliarden Euro abgeschlossen, von denen sechs ihre Investitionsphase mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 500 Millionen Euro bereits erfolgreich abgeschlossen haben. Drei weitere geschlossene Fonds werden derzeit beliefert, das noch ausstehende Investitionsvolumen beträgt etwa 540 Millionen Euro. Die Emissionshäuser sind MPC Capital AG und König & Cie. GmbH & Co. KG. Für alle diese Fonds übernehmen wir auch die Policenverwaltung. Hinzugekommen ist im ersten Halbjahr 2005 ein Vertrag mit der MPC Rendite-Fonds Britische Leben plus GmbH & Co. KG über die Verwaltung eines Fonds mit britischen Policen, welcher laut Prospekt über ein Investitionsvolumen von 41,3 Millionen Britischen Pfund (circa 61,8 Millionen Euro) verfügt.

Zum 30. Juni 2005 verwaltete die cash.life AG ein Gesamtportfolio im Wert von 927,0 Millionen Euro. Davon entfielen 220,2 Millionen Euro auf den Handelsbestand sowie 706,8 Millionen Euro auf Policen im Fremdbestand.

Damit legte das verwaltete Policenvolumen seit Jahresbeginn um 22,3 Prozent zu: Zum 31. Dezember 2004 verwalteten wir Rückkaufswerte in Höhe von 757,8 Millionen Euro, davon 188,5 Millionen Euro im Handelsbestand und 569,3 Millionen Euro für Fonds.

Wir planen auch künftig Policen im Wert von 150,0 bis 250,0 Millionen Euro im Handelsbestand zu führen, um flexibel auf die Nachfrage nach Lebensversicherungen reagieren zu können. Darin sehen wir einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Darüber hinaus liefern diese Policen einen positiven Ergebnisbeitrag, da ihre Rendite deutlich über den Refinanzierungsaufwendungen für den Handelsbestand liegt.

4. Mitarbeiter

Die cash.life AG ist auf Wachstumskurs. Die Zahl der Anfragen in unserer Kundenbetreuung steigt ständig. Wir kalkulieren mehr Policen, wickeln ein höheres Ankaufsvolumen ab und verwalten einen immer größeren Bestand. Trotz effizienterer Abläufe und Weiterentwicklungen unserer IT-Systeme benötigen wir mehr Mitarbeiter, um weiteres Wachstum auf hohem Qualitäts- und Serviceniveau zu erzielen. Das zusätzliche Personal setzen wir in erster Linie in den Bereichen Policenankauf und Fondsverwaltung ein.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg im ersten Halbjahr 2005 um 13 auf 46 Mitarbeiter.

5. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der cash.life AG stammen im Wesentlichen aus dem Weiterverkauf von Policen und den Verwaltungsgebühren für das Servicing der Fondsportfolien. Sie erhöhten sich im ersten Halbjahr 2005 um 19,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 129,2 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2004: 108,1 Millionen Euro). Der Vergleich des zweiten Quartals 2005 mit dem Vorjahreszeitraum ergibt eine noch deutlichere Steigerung: Im zweiten Quartal 2005 wuchs der Umsatz um 39,7 Prozent auf 61,5 Millionen Euro (zweites Quartal 2004: 44,0 Millionen Euro).

Dynamisch entwickeln sich insbesondere die Servicing-Erlöse: Das deutlich höhere verwaltete Policenvolumen führte zu einem Anstieg der Servicing-Fees im ersten Halbjahr 2005 auf 1,5 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2004: 0,8 Millionen Euro). Im zweiten Quartal ergibt sich ein Anstieg auf 0,8 Millionen Euro (zweites Quartal 2004: 0,5 Millionen Euro).

Auch die Erlöse aus Versicherungsverkäufen stiegen an: Sie legten im ersten Halbjahr um 19,7 Prozent auf 127,6 Millionen Euro zu (erstes Halbjahr 2004: 106,6 Millionen Euro). Davon entfielen 60,6 Millionen Euro auf das zweite Quartal - ein Anstieg um 39,2 Prozent (zweites Quartal 2004: 43,6 Millionen Euro).

6. Überschuss

Der Überschuss stieg im ersten Halbjahr 2005 um 13,2 Prozent auf 2,6 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2004: 2,3 Millionen Euro). Auch in dieser Hinsicht befindet sich die cash.life AG auf Wachstumskurs.

7. Vermögens- und Finanzlage

Der Handelsbestand konnte im ersten Halbjahr 2005 von 188,5 Millionen Euro auf 220,2 Millionen erhöht werden. Gleichzeitig wurden kurzfristige Verbindlichkeiten von 221,3 Millionen Euro auf 216,9 Millionen Euro zurückgeführt. Das Eigenkapital stieg von 20,2 Millionen Euro auf 22,8 Millionen Euro.

8. Bedeutende Ereignisse nach dem 30. Juni 2005

Am 26. Juli 2005 urteilte das Bundesverfassungsgericht, dass Versicherer ihre Kunden stärker als bisher an ihren stillen Reserven beteiligen müssen, und forderte zugleich mehr Transparenz in den Überschussbeteiligungen. Transparentere Überschussbeteiligungen erleichtern den Versicherungsmathematikern der Zweitmarktunternehmen die Preisbildung, was sich positiv auf den Kaufpreis auswirken kann.

9. Ausblick

Wir wollen im Ankaufsvolumen, dem verwalteten Portfolio und dem Ergebnis weiter wachsen. Unsere Aktionäre sollen auch zukünftig mit einer angemessenen Ausschüttungsquote von diesem Erfolg profitieren.

Da wir immer mehr Policen für Fonds verwalten, werden die Servicing-Erlöse weiter zunehmen. Dabei handelt es sich um stabile und langfristig kalkulierbare Erlöse, die wir über die gesamte Laufzeit der Fonds hinweg beziehen.

Der Vertriebsstart für einen von uns initiierten offenen Fonds ist in naher Zukunft geplant.

Weiterhin richten wir unsere Bemühungen darauf, den Bekanntheitsgrad des Zweitmarktes in Deutschland zu steigern. Derzeit wissen erst rund 7 Prozent der Bevölkerung von der besseren Alternative zum Storno. Ein wesentlicher Baustein in unserer Strategie zur Öffentlichkeitsarbeit ist es, unser Unternehmen auch am Kapitalmarkt bekannter zu machen. Dazu möchten wir unseren Streubesitz von derzeit 1,5 Prozent auf über 30 Prozent vergrößern. Im Juni mandatierten wir die Berenberg Bank sowie HSBC Trinkaus & Burkhardt für die Durchführung dieser Transaktion.

Weiterhin unterstützen wir Überlegungen, nach britischem Vorbild eine gesetzliche Aufklärungspflicht für stornowillige Versicherungskunden einzuführen. In Großbritannien, wo Versicherer ihre Kunden seit 2002 über die Möglichkeit des Policenverkaufes informieren müssen, stieg der Bekanntheitsgrad des Zweitmarktes binnen zwei Jahren von 35,0 Prozent auf 85,0 Prozent. Der Bundesverband für Vermögensanlagen im Zweitmarkt Lebensversicherungen e.V. (BVZL) möchte erreichen, dass die Aufklärungspflicht in Deutschland übernommen wird.

Wir gehen davon aus, dass wir zukünftig einen größeren Anteil der angekauften Policen von Vermittlern, Banken und Sparkassen beziehen werden. Zu diesem Zweck investieren wir in Vertriebspersonal, das diese Zielgruppen vor Ort betreut. Wir verfügen über ein Netzwerk mit 8.000 aktiven Vermittlern, das wir stetig weiter ausbauen.

Vorstand und Aufsichtsrat der cash.life AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen findet zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ein regelmäßiger Austausch statt.

Die von der Bundesregierung eingesetzte Corporate Governance-Kommission erarbeitete einen Corporate Governance Kodex, dessen Einhaltung gesetzlich vorgeschrieben ist.

Vorstand und Aufsichtsrat der cash.life AG haben eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die jeweils aktuelle Version ist auf unserer Internetseite www.cashlife.de abrufbar. Dort erläutern wir auch einzelne Abweichungen von den Empfehlungen und Anregungen des Kodex.

Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

	Erläuterungen laufende Nr.	Quartalsbericht		Kumulierter Zeitraum	
		01.04.2005 – 30.06.2005 TEUR	01.04.2004 – 30.06.2004 TEUR	01.01.2005 – 30.06.2005 TEUR	01.01.2004 – 30.06.2004 TEUR
Umsatzerlöse		61.468	44.012	129.178	108.058
Wertsteigerungen Versicherungsverträge		5.337	4.982	10.575	11.264
Abgang verkaufte Versicherungsverträge		-57.974	-41.528	-121.975	-101.497
Versicherungsprämien		-2.641	-2.226	-5.071	-4.965
Rohergebnis	1.	6.190	5.240	12.707	12.860
Personalaufwand	2.	-860	-481	-1.582	-975
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-105	-129	-205	-258
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.	-2.073	-1.279	-3.868	-2.242
Betriebsergebnis		3.152	3.351	7.052	9.385
Finanzerträge		189	5.030	654	1.913
Finanzaufwendungen		-1.700	-3.016	-3.496	-7.988
Finanzergebnis	4.	-1.511	2.014	-2.842	-6.075
Ergebnis vor Steuern		1.641	5.365	4.210	3.310
Ertragsteuern	5.	-734	-1.864	-1.580	-987
Überschuss		907	3.501	2.630	2.323
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)		0,12	0,45	0,34	0,30
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)		0,12	0,45	0,34	0,30
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		7.800.000	7.800.000	7.800.000	7.800.000
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		7.800.000	7.800.000	7.800.000	7.800.000

Bilanz nach IFRS

	Erläuterungen laufende Nr.	30. Juni 2005 TEUR	31. Dezember 2004 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögensgegenstände			
Immaterielle Vermögensgegenstände		236	394
Sachanlagen		574	608
Aktive latente Steuern	1.	3.352	4.265
		4.162	5.267
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Versicherungsverträgen	2.	220.163	188.469
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.	5.342	27.777
3. Steuererstattungsansprüche	4.	5.506	4.105
4. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.	3.246	15.736
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.693	737
		235.950	236.824
Bilanzsumme		240.112	242.091

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		7.800	7.800
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		12.409	0 *
Überschuss		2.630	12.409 *
		22.839	20.209
Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Passive latente Steuern	1.	1	25
2. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.	358	537
		359	562
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		181.744	158.507
2. Verbindlichkeiten aus dem Ankauf von Versicherungsverträgen		33.023	48.582
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		220	159
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.	509	13.411
5. Kurzfristige Rückstellungen	8.	1.418	661
		216.914	221.320
Bilanzsumme		240.112	242.091

* nach Verrechnung mit Ausschüttung

Eigenkapitalentwicklung nach IFRS

	Bezahltes Kapital	Erwirtschaftetes Eigenkapital				Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Ergebnisvortrag TEUR	Ergebnis TEUR	gesamt TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2004	7.800	22.895	0	0	22.895	30.695
Einstellung Gewinnrücklagen					0	0
Überschuss				2.323	2.323	2.323
Dividenden		-30.030			-30.030	-30.030
Stand zum 30.06.2004	7.800	-7.135	0	2.323	-4.812	2.988

Stand zum 01.01.2005	7.800	0	12.409	0	12.409	20.209
Einstellung Gewinnrücklagen					0	0
Überschuss				2.630	2.630	2.630
Dividenden					0	0
Stand zum 30.06.2005	7.800	0	12.409	2.630	15.039	22.839

Kapitalflussrechnung nach IFRS

	Erläuterungen laufende Nr.	01.01.2005 – 30.06.2005 TEUR	01.01.2004 – 30.06.2004 TEUR
Überschuss		2.630	2.323
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Werte des Anlagevermögens		205	379
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		756	61
Latente Steueraufwendungen / -erträge		890	821
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge		70	140
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Werten des Anlagevermögens		0	-718
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.830	84.313
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-5.342	-64.829
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.	1.039	22.490
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-59	-111
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-24	-122
Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Finanzanlagevermögens		0	2.495
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.	-83	2.262
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0	-30.030
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.	0	-30.030
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows aus den drei Tätigkeitsbereichen)		956	-5.278
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		737	6.672
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.	1.693	1.394

Zusätzliche Angaben:

- gezahlte Zinsen	3.279	7.624
- gezahlte Steuern	3	6

Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Die cash.life AG ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2005 erstmals einen Abschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Die IFRS-Eröffnungsbilanz wurde auf den 1. Januar 2004 aufgestellt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden in Übereinstimmung mit IFRS 1 nach denjenigen IFRS angesetzt und bewertet, die am 31. Dezember 2005, dem Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Abschlusses nach IFRS, verpflichtend zu beachten sind. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zu den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der HGB-Bilanz zum 31. Dezember 2003 werden im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2005 ist in Übereinstimmung mit denjenigen IFRS aufgestellt, die bis zum 30. Juni 2005 veröffentlicht waren und entweder im erstmaligen IFRS-Abschluss zum 31. Dezember 2005 verpflichtend anzuwenden sind oder freiwillig angewendet werden können. Er ist unter Beachtung der Regelungen des IAS 34 aufgestellt.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der IASB bis zur endgültigen Aufstellung des Abschlusses zum 31. Dezember 2005 weitere Verlautbarungen erlassen wird und insoweit die im Abschluss für das zweite Quartal 2005 berücksichtigten IFRS von denjenigen abweichen, die im Abschluss zum 31. Dezember 2005 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus.

In der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 sind die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden aus der HGB-Bilanz zum 31. Dezember 2003 grundsätzlich rückwirkend nach den Regelungen derjenigen IFRS anzusetzen und zu bewerten, die am 31. Dezember 2005 in Kraft sind. Nach IFRS 1 besteht das Wahlrecht, in Einzelfällen von diesem Grundsatz abzuweichen. Die cash.life AG hat dieses Wahlrecht nicht in Anspruch genommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare, planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet. Im Zugangsjahr wird das Sachanlagevermögen pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten EUR 410 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Leasinggegenstände werden beim Leasinggeber (operating lease) angesetzt. Dieser trägt die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Folglich werden die Leasingraten erfolgswirksam erfasst.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert (entspricht dem Marktpreis) bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Aus der Folgebewertung resultierende Gewinne bzw. Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Wert entspricht bei den Verbindlichkeiten der cash.life AG dem Rückzahlungsbetrag. Die Rückstellungen werden mit dem bestmöglichen Schätzwert (best estimate) bewertet.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern umfassen neben den tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die latenten Steuern.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen Buch- und Steuerwert sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Nutzung in Folgeperioden wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein zukünftig erwarteter Steuersatz von rund 35 Prozent herangezogen.

Eigenkapital- und Ergebnisüberleitungsrechnung

Wesentliche Auswirkungen aus der Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden durch nachstehende Überleitungsrechnungen dargestellt.

Eigenkapitalüberleitung

	Erläuterung laufende Nr.	31. Dezember 2004 TEUR	1. Januar 2004 TEUR
Eigenkapital nach HGB		16.434	39.192
Immaterielle Vermögenswerte		72	411
Latente Steuern	1.		
Aktive latente Steuern		4.265	8.521
Passive latente Steuern		-25	-143
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-537	-704
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.	0	-16.582
Eigenkapital nach IFRS		20.209	30.695

Ergebnisüberleitung

	Erläuterung laufende Nr.	01.01.2004 - 31.12.2004 TEUR
Überschuss nach HGB		-43.124
Verschmelzungsverlust	3.	50.397
Immaterielle Vermögenswerte		-339
Latente Steuern	1.	
Aktive latente Steuern		-4.256
Passive latente Steuern		118
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		167
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.	16.582
Überschuss nach IFRS		19.545

1. Latente Steuern

Durch Aktivierung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 8.521 für Verlustvorträge sowie temporäre Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen IFRS und Steuerwerten zum 1. Januar 2004 erhöht sich das Eigenkapital nach IFRS. Durch die Auflösung der aktiven latenten Steuern, im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs steuerlicher Verlustvorträge, vermindert sich der Überschuss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2004 im Vergleich zum Überschuss nach HGB um TEUR 4.256.

2. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In der IFRS-Bilanz sind Zinssicherungsgeschäfte (Zinssatz-swaps) zum Fair Value anzusetzen. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus ergab sich zum 1. Januar 2004 ein negativer Barwert von TEUR 16.582, der zu einer Minderung des Eigenkapitals nach IFRS führte.

Aufgrund der Fair Value Bewertung wurde der Verlust aus den Zinssicherungsgeschäften einhergehend mit der IFRS-Umstellung vorweggenommen. Nach HGB wird der Verlust erst mit Verkauf dieser Zinssicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr 2004 realisiert. Folglich ist der Aufwand von TEUR 16.582 bei der Überleitung des Überschusses nach HGB auf IFRS zu neutralisieren.

3. Verschmelzungsverlust

Aus dem Verschmelzungsvorgang der damaligen cash.life AG auf ihre Muttergesellschaft, die damalige adv.orga Beteiligungen Aktiengesellschaft, mit Wirkung zum 1. Januar 2004 resultierte nach HGB ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 50.397. Die Abbildung der Verschmelzung nach IFRS führt zu keinem Verschmelzungsverlust (vgl. Erläuterungen zur Bilanz Seite 20). Damit erhöht sich der Überschuss nach IFRS im Vergleich zum Überschuss nach HGB entsprechend.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Rohergebnis

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Policenverwaltung sowie Erlöse aus Versicherungsverkäufen.

Die Erlöse aus Policenverwaltung betragen für das zweite Quartal 2005 TEUR 807 und betreffen das Servicing für - an geschlossene Fonds - veräußerte Policen.

Erlöse aus Versicherungsverkäufen (Verkauf von Policen an geschlossene Fonds) wurden in Höhe von TEUR 60.613 realisiert. Diesen Erlösen steht der Abgang verkaufte Versicherungsverträge von TEUR 57.974 gegenüber.

Die Wertsteigerungen Versicherungsverträge von TEUR 5.337 resultieren im Wesentlichen aus der Rendite des Portfolios und zum anderen aus den laufenden Prämienzahlungen von TEUR 2.641.

2. Personalaufwand

Die im zweiten Quartal 2005 im Vergleich zum zweiten Quartal 2004 höhere Anzahl der Mitarbeiter begründet den um TEUR 379 auf TEUR 860 gestiegenen Personalaufwand.

Durchschnitt	01.04.2005 - 30.06.2005	01.04.2004 - 30.06.2004	Veränderung
Arbeitnehmer	49	29	20
Auszubildende	1	2	-1
Gesamt	50	31	19

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, Maklerprovisionen, Werbung und Public Relations, Treuhandgebühren, Miete Geschäftsräume sowie Reisekosten.

4. Finanzergebnis

Finanzerträge betreffen ausschließlich sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 189. Von den Finanzaufwendungen entfallen TEUR 1.663 auf Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie TEUR 37 auf Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften.

Im zweiten Quartal 2004 waren Finanzerträge aus der Bewertung von Derivaten zum Fair Value in Höhe von TEUR 4.968 auszuweisen. Ein Großteil der Derivate wurde im zweiten Halbjahr 2004 veräußert, somit gab es diesen Sondereffekt im Finanzergebnis 2005 nicht.

5. Ertragsteuern

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand für das zweite Quartal 2005 beträgt TEUR 317. Die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge führte durch die Verminderung aktivierter latenter Steuern zu einem latenten Steueraufwand von TEUR 414. Weiterhin entfällt auf die Umkehrung temporärer Unterschiede ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 3.

Verschmelzung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 wurde die damalige cash.life AG auf ihre Muttergesellschaft, die adv.orga Beteiligungen Aktiengesellschaft, verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung wurde die adv.orga Beteiligungen Aktiengesellschaft in cash.life AG umfirmiert. Unter analoger Anwendung von IFRS 3.3 (b) (gemeinsame Beherrschung) unterblieb der Ausweis eines Goodwills. Der Unterschiedsbetrag aus der Verschmelzung belief sich auf TEUR 60.453.

1. Latente Steuern

Die cash.life AG bildet gemäß IAS 12 latente Steuern für Verlustvorträge sowie temporäre Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen IFRS und Steuerwerten. Die aktiven latenten Steuern entfallen in Höhe von TEUR 3.195 auf künftig zu erwartende Steuerminderungen aus der Anrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen.

2. Forderungen aus Versicherungsverträgen

Unter der Position Forderungen aus Versicherungsverträgen ist der Handelsbestand, das heißt sämtliche im Bestand befindliche Lebensversicherungsverträge, in Höhe von TEUR 220.163 ausgewiesen.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf gebrauchter Lebensversicherungen gegen geschlossene Fonds.

4. Steuererstattungsansprüche

Steuererstattungsansprüche resultieren aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag. Dabei handelt es sich um Steuereinbehalte auf Versicherungserträge.

5. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte umfassen in Höhe von TEUR 1.726 die Abgrenzung vorausbezahlter Lebens- und Rentenversicherungsprämien. Weiterhin sind Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.449 ausgewiesen.

6. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente wurden im ersten Halbjahr 2005 dazu benutzt, Zinsschwankungen abzusichern. Diese Finanzinstrumente werden zu Zeitwerten gemäß IAS 39 bewertet. Unter der Position sonstige langfristige Verbindlichkeiten sind Zahlungsverpflichtungen aus Zinsbegrenzungsgeschäften in Höhe von TEUR 358 ausgewiesen. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Zum 30. Juni 2005 bestand ausschließlich ein Zinsbegrenzungsgeschäft zur Absicherung von variablen Geldmarktzinsen gemäß Vereinbarung vom 20. September 2002 zwischen der cash.life AG und der Landesbank Baden-Württemberg in der Form einer Höchstsatz-Vereinbarung („Rate Cap Agreement“). Der Bezugsbetrag lautet auf TEUR 50.000. Die Gesamtprämie beläuft sich auf TEUR 935. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 18. Dezember 2007.

7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Position sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten zeigt in Höhe von TEUR 366 die Abgrenzung von Darlehenszinsen für kurzfristige Bankkredite.

8. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten in Höhe von TEUR 688 Rückstellungen für Ertragsteuern. Für Rechts- und Beratungskosten, Prüfungs- und Abschlusskosten sowie nachlaufende Rechnungen wurden TEUR 566 eingestellt. Weiterhin wurden für Urlaub, Tantiemen und Boni TEUR 164 zurückgestellt.

Eventualschulden und Haftungsverhältnisse

Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Wesentlichen gewährt in Form der Abtretung aller Rechte und Ansprüche aus Lebens- und Rentenversicherungsverträgen. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert sind, beläuft sich auf TEUR 181.744.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von TEUR 258.

Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten (gegenüber verbundenen Unternehmen) bestehen in Form einer selbstschuldnerischen Bürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 200 gegenüber der Vorsorge Luxemburg Lebensversicherung S.A., Munsbach / Luxemburg für Zahlungsverpflichtungen der link.life Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Wien / Österreich und cash.life plus Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, München.

Mit Vereinbarung vom 20. Juli 2004 zwischen cash.life AG und ZH Partner-Fonds Nr. 8 GmbH & Co. KG hat die cash.life AG neun Verträge über Zinsderivate mit allen daraus resultierenden Rechten und Ansprüchen sowie Verpflichtungen und Verbindlichkeiten mit wirtschaftlicher Wirkung ab dem 1. Juli 2004 (Stichtag) an die ZH Partner-Fonds Nr. 8 GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übertragen. Aus der Übertragung der Derivate besteht für die cash.life AG ein Haftungsrisiko für Zinsverpflichtungen soweit der Übernehmer seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte. Zum 30. Juni 2005 betrug der negative Barwert dieser derivativen Geschäfte TEUR 24.145.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde nach der so genannten indirekten Methode ausgehend vom Überschuss der Periode ermittelt und verringerte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2004 um TEUR 21.451 auf TEUR 1.039. Der Rückgang liegt wesentlich in der Rückführung kurzfristiger Verbindlichkeiten bei gleichzeitigem Abbau kurzfristiger aktiver Vermögenswerte begründet.

2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im ersten Halbjahr 2005 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 83 getätigt. Anlagegegenstände wurden nicht verändert. Folglich sank der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2004 um TEUR 2.345.

3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet die im Geschäftsjahr gezahlten Dividenden. Im ersten Halbjahr 2004 wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2004 insgesamt TEUR 30.030 (3,85 Euro je Stammaktie) für das Geschäftsjahr 2003 ausgeschüttet.

Die Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 stimmte der für das abgelaufene Geschäftsjahr 2004 vorgeschlagenen Dividende je Stammaktie von 1,00 Euro zu. Die Auszahlung wird sich im dritten Quartal 2005 mit TEUR 7.800 auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auswirken.

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Die insgesamt positive, zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 956 resultiert aus dem Beitrag des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Zum 30. Juni 2005 beträgt der Finanzmittelfonds TEUR 1.693.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Stefan Kleine-Depenbrock
(Vorsitzender)
Strategie und Controlling

Dr. Marcus Simon
Finanzen und Steuern

Lutz Schroeder
Vertrieb und PR/Marketing

Aufsichtsrat

Gerd A. Bühler
(Vorsitzender)
Rechtsanwalt, Steuerberater
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
der ALTAM Holding AG, Ulm
Mitglied des Aufsichtsrates der IREKS GmbH, Kulmbach

Klaus Mutschler
(stellvertretender Vorsitzender)
Kaufmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates der ALTAM Holding AG, Ulm

Ralf Brammer
Mitglied des Vorstandes der AWD Holding AG, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Asset Management
Aktiengesellschaft, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Finanzdienstleistungen
Aktiengesellschaft, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Holding
Aktiengesellschaft, Hamburg

Im Berichtszeitraum haben sich keine personellen Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaften ergeben.

Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat gegeben und den Aktionären - entsprechend den Empfehlungen des Kodex - auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juli 2005 wurden Zinssicherungsgeschäfte mit Volumina von maximal TEUR 600.000 für eine Laufzeit von 2005 bis maximal 2010 unter Ausnutzung des gegenwärtig niedrigen Zinsniveaus abgeschlossen.

Die cash.life AG plant im dritten Quartal 2005 einen Unternehmenserwerb mit dem Ziel, ihr Einkaufsvolumen signifikant zu erhöhen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der cash.life AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und unterliegen Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren. Sie können von den tatsächlichen zukünftigen Entwicklungen erheblich abweichen und unterliegen allgemeinen politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Entwicklungen, Veränderungen, Risiken und Unsicherheiten.

Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die cash.life AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

München, den 2. August 2005

Dr. Stefan Kleine-Depenbrock

Lutz Schroeder

Dr. Marcus Simon

12.08.2005	Veröffentlichung des Zwischenberichtes zum 30. Juni 2005 der cash.life AG, Analystenkonferenz der cash.life AG
24.08.2005	Unternehmenspräsentation auf der Kirchhoff Small- and Midcap Conference, Zürich (Nähere Informationen unter www.ksmc.ch)
29.08.2005	Analystenpräsentation der cash.life AG auf der SCC Small Cap Conference, Frankfurt
11.11.2005	Veröffentlichung des Zwischenberichtes zum 30. September 2005 der cash.life AG
22.11.2005	Analystenpräsentation der cash.life AG beim Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt
23.06.2006*	Ordentliche Hauptversammlung 2006 der cash.life AG

* Voraussichtlicher Termin

Bitte beachten Sie, dass sich bei den genannten Terminen Veränderungen ergeben können.

Investor Relations-Kontakt:

cash.life AG
Thorsten Wittmeier
Landsberger Str. 68
D-80339 München

Tel.: +49 (89) 286 953 – 10
Fax: +49 (89) 286 953 – 19
Email: IR@cashlife.de
www.cashlife.de